

Strukturdaten der BDH-Klinik Vallendar

Teil A: Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationsklinik

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationsklinik?

260710840

A-1.2 Wie lautet der Name der Rehabilitationsklinik inkl. Kontaktdaten?

Name

BDH-Klinik Vallendar gGmbH
Zentrum für neurologische Rehabilitation mit Beatmungsmedizin
mit Beatmungsmedizin,
Medizinisch-berufliche Rehabilitation

Adresse

Heerstraße 54a
56179 Vallendar

Telefon

0261 6405 0

Fax

0261 6405 144

E-Mail

info@bdh-klinik-vallendar.de

Web-Site

<http://www.bdh-klinik-vallendar.de>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationsklinik?

BDH Bundesverband Rehabilitation e. V.
Lieselingsweg 125
53119 Bonn

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationsklinik?

Herr Thomas von Kessel

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationsklinik

(mit Qualifikation)?

Herr Dr. Guido Ketter, Facharzt für Neurochirurgie

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationsklinik (mit Qualifikation)?

Herr Thomas von Kessel, Technischer Betriebswirt, Wirtschaftsinformatiker

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes der Rehabilitationsklinik (mit Qualifikation)?

Herr Jörg Biebrach, Pflegedienstleiter FH, Fachpfleger für Anaesthesie u. Intensivmedizin

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter (z. B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)?

Therapieleitung - Fr. Dr. Koch
Leitung Physiotherapie - Hr. Kröll
Leitung Psychologie - Fr. Wille
Leitung Ergotherapie - Hr. Pinter
Leitung Logopädie - Hr. Gombert
Leitung Patientenmanagement - Fr. Lyschik
Leitung Med. Controlling/Dokumentation - Fr. Hilken
Leitung Berufspädagogik - Fr. Heider-Neideck
Leitung Küche - Fr. Speier
Leitung Hauswirtschaft - Hr. Biebrach
Leitung Haustechnik - Hr. Borchert
Leitung EDV - Hr. Rees

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationsklinik anerkannt? Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationsklinik von welchem Kostenträger belegt?

GKV, PKV, RV (DRV Bund und DRV, RLP), BG, UV

A-1.10 Ist die Rehabilitationsklinik ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Rehabilitation und akutstationäre Behandlung

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch

- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationsklinik bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

* Generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann, -frau
 * Kooperationsvertrag mit der Krankenpflegeschule Andernach, Cochem, Linz-Remagen, Julius-Wegeler Schule Koblenz, Gemeinschaftsklinikum Koblenz
 * Ergotherapie kooperiert mit der DAA und "Die Schule"
 * Physiotherapie Kooperation mit "Die Schule", dem Rehazentrum Rheinwied und der physiotherapeutischen Schule am Ludmillenstift in Meppen
 * Logopädie Kooperationen mit der logopädischen Schule "Am katholischen Klinikum Koblenz" und der Fachhochschule Fresenius in Idstein.

A-1.13 Ist die Klinik als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt? Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Physikalische und Rehabilitative Medizin - 30 Monate,
 Neurologie - 30 Monate (davon 6 Monate für die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin im Fachbereich Neurologie)
 Neurochirurgie - 12 Monate
 Innere Medizin - 18 Monate
 Psychiatrie - 6 Monate

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationsklinik vertreten?

	Betten/Plätze insgesamt, wenn Zuordnung möglich
Allergien	
Atemwegs-Erkrankungen	
Augenkrankheiten	
Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)	
Erkrankungen der Verdauungsorgane	
Essstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)	
Gefäßkrankheiten	
Geriatric	
Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)	
Gynäkologische Erkrankungen	
Harnwegserkrankungen (Urologie)	
Hautkrankheiten	

Herz- und Kreislauferkrankungen	
Krebserkrankungen (Onkologie)	
Mutter-Kind-Maßnahmen	
Neurologie	190
Pädiatrie	
Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)	
Psychosomatische Erkrankungen	
Rheumatische Erkrankungen	
Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen	
Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien	
Suchtkrankheiten	

A-2.2 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1526

... aufgeschlüsselt nach Indikationsbereichen

Indikationsbereich: Allergien

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Atemwegs-Erkrankungen

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Augenkrankheiten

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
Anschlussheilbehandlung (AHB) /
 - ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) /
Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
 - ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) /
Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
Anschlussheilbehandlung (AHB) /
 - ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Erkrankungen der Verdauungsorgane

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Essstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
 - ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Gefäßkrankheiten

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
 - ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
 - ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Geriatrie

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) /

--

Stationäre Vorsorge (Med. Reha,
Berufliche Reha?)

- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) /
Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre
Weiterbehandlung (BGSW)

- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung
nach dem Phasenmodell der
Bundesarbeitsgemeinschaft für
Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
Anschlussheilbehandlung (AHB) /
Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme
(AGM)

- ◇ Sonstige

- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung
nach dem Phasenmodell der
Bundesarbeitsgemeinschaft für
Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) /
Stationäre Vorsorge (Med. Reha,
Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) /
Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre
Weiterbehandlung (BGSW)

- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung
nach dem Phasenmodell der
Bundesarbeitsgemeinschaft für
Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) /

- Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Gynäkologische Erkrankungen

Stationäre Patienten:

- Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
 - Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
 - Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
 - ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Harnwegserkrankungen (Urologie)

Stationäre Patienten:

- Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Hautkrankheiten

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

- ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Herz- und Kreislauferkrankungen

Stationäre Patienten:

- Allgemeines Heilverfahren (HV) /
- ◇ Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Krebserkrankungen (Onkologie)

Stationäre Patienten:

- Allgemeines Heilverfahren (HV) /
- ◇ Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
- Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Mutter-Kind-Maßnahmen

Stationäre Patienten:

- Allgemeines Heilverfahren (HV) /
- ◇ Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
- Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
- Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung

nach dem Phasenmodell der
Bundesarbeitsgemeinschaft für
Rehabilitation (BAR)

--

Indikationsbereich: Neurologie

Stationäre Patienten:

◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)	0
◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)	0
◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)	0
◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)	Phase B 686, C D 788, D 368, E 52

Ambulante/teilstationäre Patienten:

◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)	0
◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)	0
◇ Sonstige	0
◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)	0 (Corona - beding)

Indikationsbereich: Pädiatrie

Stationäre Patienten:

◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)	
◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)	
◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)	

- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

--

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Psychosomatische Erkrankungen

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Rheumatische Erkrankungen

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) /
- ◇ Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
- ◇ Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)
Anschlussheilbehandlung (AHB) /
- ◇ Anschlussrehabilitation (AR) /
- ◇ Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der
- ◇ Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Indikationsbereich: Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Suchtkrankheiten

Stationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Ambulante/teilstationäre Patienten:

- ◇ Allgemeines Heilverfahren (HV)

--

- ◇ Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)
- ◇ Sonstige
- ◇ Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Teil B: Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationsklinik

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationsklinik

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- * EEG, EMG, NLG
- * evozierte Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
- * magnetisch evozierte Potentiale (MEP)
- * Doppler- u. Farbduplexsonographie
- * internistische Ultraschalldiagnostik
- * Ruhe- und Belastungs-EKG, Langzeit-EKG
- * Echokardiographie, TEE
- * Gastroskopie, Bronchoskopie
- * endoskopische Schluckdiagnostik
- * CT
- * für Labor-, Kernspinuntersuchungen
bestehen Kooperationen mit anderen Einrichtungen

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Psychologie:
- * Einsatz wissenschaftlich fundierter apparativer und nichtapparativer Diagnoseverfahren
 - * Objektivierung von Funktionsbeeinträchtigungen und Ressourcen kognitiver, affektiver und/oder psychosozialer Art
 - * Spezielle Untersuchungen und entsprechende Empfehlungen zur Erwerbs- und/oder Einarbeitungsfähigkeit, zur Ausbildungs- und/oder zur beruflichen Leistungsfähigkeit sowie zur Fahreignung
 - * Erstellung von Befund- und Verlaufsberichten
 - * Funktionelle und kompensatorische Therapie kognitiver Funktionen
 - * Psychotherapeutische Angebote; Krankheitsverarbeitung, Schmerzbewältigung, Einsatz verhaltenstherapeutischer Konzepte und Strategien, Entspannungsverfahren (AT, PMR,

Biofeedback, Hypnotherapeutische Ansätze)

* Betreuung von Angehörigen

Physiotherapie:

* Krankengymnastik

* Laufbandtherapie

* Gezielte Massagebehandlung, Lymphdrainage

* Schlingentischtherapie

* Elektro- und Lichttherapie

* Medizinische Trainingstherapie

* Hydrotherapie

* Balneotherapie

* Kryotherapie

* Thermotheapie

* Unterwassermassagen

* Bewegungsbad

Ergotherapie:

* senso-motorisches oder funktionelles Training

* Forced-Use-Therapie

* Ess- und Frühstückstraining

* Wasch- und Ankleidetraining

* Koch- und Haushaltstraining

* Geh- und Rollstuhltraining

* Einkaufs- und Terraintraining

* Feinmotorikgruppe

* Werkgruppe

* Kreativgruppe

* Snoezelen

* Hirnleistungstraining

* Hilfsmittelberatung

* Angehörigenanleitung

Logopädie:

* Diagnostik und Therapie bei Störungen der Sprache (Aphasie),
des Sprechens (Dysarthrophonie, Sprechapraxie) und des
Schluckens (Dysphagie)

* Trachealkanülenmanagement

* facio-orale Stimulation

* den Beginn der oralen Ernährung und den Aufbau baler
Kommunikationsformen

* einbeziehung und Schulung der Angehörigen

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

-

Hinweis:

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationsklinik eingesehen werden unter:

<http://www.bdh-klinik-vallendar.de>

B-2 Allgemeine Leistungsmerkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

Indikationsbereich: Allergien

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Atemwegs-Erkrankungen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Augenkrankheiten

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Erkrankungen der Verdauungsorgane

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			

2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Essstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Gefäßkrankheiten

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Geriatrie

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Gynäkologische Erkrankungen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Harnwegserkrankungen (Urologie)

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Hautkrankheiten

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Herz- und Kreislauferkrankungen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Krebserkrankungen (Onkologie)

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Mutter-Kind-Maßnahmen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Neurologie

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I63.4	680	Hirinfarkt durch Embolie zerebraler Arterien

2	G62.80	372	Critical-illness-Polyneuropathie
3	I63.3	241	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
4	I61.0	179	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
5	I63.8	124	Sonstiger Hirnfarkt

Indikationsbereich: Pädiatrie

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Psychosomatische Erkrankungen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Rheumatische Erkrankungen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Indikationsbereich: Suchtkrankheiten

	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1			
2			
3			
4			
5			

Teil C: Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationsklinik

C-1.1 Wie hoch ist die Stellenbesetzung (Berechnet auf Vollkräfte/100%-Stelle) im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

- ◇ Ärztlicher Dienst

17,14

- ◇ Pflegedienst

91,42

- ◇ Psychologischer Dienst

4,84

- ◇ Pädagogischer Dienst

13,26

- ◇ Sozialdienst

2,0

- ◇ Physiotherapie

20,68

- ◇ Sporttherapie

1,0

- ◇ Ergotherapie

13,0

- ◇ Physikalische Therapie

0

- ◇ Arbeitstherapie

0
◇ Logopädie
6,62
◇ Diätischer Dienst
1
◇ Medizinisch-technischer Dienst
8,3
◇ Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation
5,14
◇ Wirtschafts- und Versorgungsdienst
18,55
◇ Technischer Dienst
7,4
◇ Verwaltungsdienst
7,5
◇ Weitere Dienste (z. B. Musiktherapie)
5,26

C-1.2 Wieviele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

	Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
1	Physiotherapie	Bobath, PNF, ML	19
2	Ergotherapie	Bobath, Affolter	9
3	Logopädie	FOTT, PNF	6
4	Pflegedienst	Stationsleitung, FA Intensivmedizin, IMC, Basale Stimulation, Bobath, Wundexperte, Praxisanleiter	45
5			
6			
7			
8			
9			
10			

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

◇ Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen	91,1%
◇ Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen	0%
◇ Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen	3,2%
◇ Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen	5,6%

- Ausbildung verfügen
- ◇ Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

49%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr:

40%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen):

20%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung

91,3%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe):

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

	Gesamtzahl der Ärzte	Ärztliche Leitung	Anzahl der Fachärzte	Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet	Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung	Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?
Allergien						
Atemwegs-Erkrankungen						
Augenerkrankungen						
Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)						
Erkrankungen der Verdauungsorgane						
Essstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)						
Gefäßkrankheiten						
Geriatric						
Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)						
Gynäkologische Erkrankungen						
Harnwegserkrankungen (Urologie)						

Hautkrankheiten						
Herz- und Kreislauf- erkrankungen						
Krebserkrankungen (Onkologie)						
Mutter-Kind-Maßnahmen						
Neurologie	20	Ja	3		4	Ja
Pädiatrie						
Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)						
Psychosomatische Erkrankungen						
Rheumatische Erkrankungen						
Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen						
Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien						
Suchtkrankheiten						

Teil D: Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationsklinik

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationsklinik in der Umgebung zur Verfügung?

Häuser der Maximalversorgung in > 10 Km Entfernung

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationsklinik:

190

D-2.2 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationsklinik?

Ja

D-2.3 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationsklinik?

Ja Nein

Wenn ja, wie viele?

137

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der

Rehabilitationsklinik

Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	3	82
ohne TV und Telefon		
mit TV ohne Telefon		
ohne TV mit Telefon		

Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	9	42
ohne TV und Telefon		
mit TV ohne Telefon		
ohne TV mit Telefon		

Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	1	0
ohne TV und Telefon		
mit TV ohne Telefon		
ohne TV mit Telefon		

Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon		
ohne TV und Telefon		
mit TV ohne Telefon		
ohne TV mit Telefon		

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

Sport-/Gymnastikhalle	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Angabe der m ² : 145
Bewegungsbad	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Angabe der m ² : 40
Schwimmbad	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Angabe der m ² :
Sauna	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Vortragsraum	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Seminarraum	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Entspannungsraum	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Lehrküche	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Sport-Außengelände	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

Med. Trainingstherapie	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Kapelle	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Cafeteria	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Freizeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	
Notfallzimmer	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	

Weitere Räumlichkeiten (Klartext)

Snoezelenraum
Raum der Stille

D-3 Ausstattung an medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Ist für die Rehabilitationsklinik ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja

Ist für die Rehabilitationsklinik ein Defibrillator verfügbar?

Ja

Hält die Rehabilitationsklinik einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- weitere
CT

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationsklinik (Klartext):

-

Teil E: Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationsklinik?

Ja

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja Nein

Wenn ja, welches?

KTQ

E-1.3 Wurde die Klinik bereits extern zertifiziert?

Ja Nein

Wenn ja, nach welchem Verfahren/mit welcher Auszeichnung?

Gesamteinrichtung KTQ-Reha Version 2.0, 2019

MBR- AZAV Trägerzertifizierung, 2021 Überwachungsaudit

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Kliniken?

Existieren Kooperationen mit anderen Kliniken?

Ja Nein

Wenn ja, welche?

Marienhaus GmbH Neuwied

BDH-Kliniken (Labor, Apotheke)